

**Deutsche Pfadfinderschaft
Sankt Georg**

Diözesanverband Eichstätt



Protokoll der Diözesanversammlung

07.11. – 09.11.2003

im Diözesanjugendhaus Habsberg

Inhaltsverzeichnis

VORWORT	5
TOP 0 BEGRÜßUNG	6
TOP 1 BERICHTSDISKUSSION	6
STUDENTEIL: SCHWERPUNKT 2004 AFRIKA	14
TOP 2 WAHLEN	14
Wahl zum Diözesankuraten	14
Wahl der Delegierten zur BDKJ Diözesanversammlung	18
Wahl des Wahlausschusses	18
TOP 3 BERICHTE	18
Bericht vom den Pfadfinderfreunden e.V.	18
Weltjugendtag 2005	19
Diözesanjugendfestival	19
TOP 4 ANTRÄGE	19
TOP 5 BERUFUNGEN UND EHRUNGEN	23
TOP 6 VORSTELLUNG DER JAHRESAKTION 2004	23
TOP 7 SONSTIGES	23
ANHANG (JAHRESPLANUNG UND ANTRÄGE)	25

Anwesenheitsliste zur Diözesanversammlung 2003

stimm- berechtigte Mitglieder 49 Pers.	Funktion / Stamm	Name	Fr	Abend	Sa	Vorm	Sa	Nachm	So	Vorm
Diözesanleitung:										
Diözesanvorsitzender		Oliver Brand	X		X		X		X	
Diözesanvorsitzende		Sandra Popp	X		X		X		X	
Wölflingerreferentin		Cinar Kayar		ab 21.30 Uhr	X		X		X	
Pfadfinderreferentin		Ina-Maria Brand	X		X		X		X	
Roverreferent		Markus Pürzer	X		X		X		X	
Roverkuratin		Sandra Stein	X		X		X		X	
Delegierte Wölflingsstufe		Jörg Höß		ab 20.20 Uhr	X		X		X	
		Felix Michahelles		ab 20.20 Uhr	X		X		X	
		Andreas Träger		ab 21.10 Uhr	X		X		X	
Delegierte Jungpfadfinderstufe		Martin Kiehnlein		ab 20.20 Uhr	X		X		X	
		Inga Werner	X		X		X		X	
		Michael Bodenlohler	X		X		X		X	
Delegierte Pfadfinderstufe		Stefan Rüppel (Ersatz)	X		X		X		X	
		Uwe Drobig		ab 21.10 Uhr	X		X		X	
		Heike Lechner (Ersatz)	X		X		X		X	
Delegierte Roverstufe		Isa Maubach		ab 21.15 Uhr	X		X		X	
		Christine Ziegler	X		X		X		X	
		Daniel Seibold (Ersatz)	X		X		X		X	
Blutenbach		Bernad Pietroh			X		X		X	
		Susanne Schaffler	X		X		X		X	
Eckersmühlen		Harry Kern								
Eichsätt		Christian Schneider	X						X	
		Miriam Nöll								
		Franz Heim								
Gunzenhausen		Matthias Almann	X		X		X		X	
		Sabine Winkler	X		X		X		X	
		Christian Konecny			X		X			
IN St. Augustin		Lisa Engelbrecht	X		X		X		X	
		Thomas Kirchmeier								
IN Münster		Tobias Heßen			X		X		X	
		Martin Pohlle			X		X		X	
IN St. Pius		Harry Bararu					ab 9.50 Uhr			
		Melanie Betzenbichler								
Neumarkt		Wolfgang Alber	X		X		X		X	
		Wolfgang Wölfl	X		X		X		X	
Pleinfeld		Christoph Maurer	X		X		X		X	
		Michael Leidel	X		X		X		X	
Rohral		Richard Witt		ab 21.30 Uhr	X		X		X	
		Kristina Görtler		ab 21.30 Uhr	X		X		X	
		Josef Zottmann								

Vorwort

Liebe Pfadfinderinnen und liebe Pfadfinder,
 liebe Freundinnen und liebe Freunde,

Mit der gewohnten Verspätung (laut Geschäftsordnung ist eine Frist von acht Wochen einzutreten) liegt vor euch das Protokoll der Diözesanversammlung 2003. An dieser Stelle möchte ich mich bei den Protokollanten, die für die Verspätung in keinster Weise eine Schuld trifft, für die Übernahme dieser undankbaren aber sehr wichtige Aufgabe bedanken.

Auch wenn die Versammlung nun schon etwas zurückliegt, sind die Ergebnisse der wichtigsten Beschlüsse noch vor uns: Das Atrikawochenende auf dem Osterberg und der Diözesanjugendtag in Eichstätt. Darüber hinaus ist das Protokoll eine gute Gelegenheit sich die Versammlung nach einem gewissen Abstand nochmals ins Gedächtnis zu rufen.

Auf alle Fälle ist dieses Protokoll für alle Versammlungsteilnehmer eine Hilfe, sich an das Wesentliche zu erinnern und für Alle, die nicht dabei waren, eine gute Möglichkeit sich ein Bild über den Versammlungsverlauf zu machen. Ich wünsche euch viel Vergnügen beim Lesen.

Innerhalb von vier Wochen nach Versand, also bis 19.03.2004, kann gegen die Fassung des Protokolls beim Vorstand schriftlich Einspruch erhoben werden. Geschieht dies nicht, gilt das Protokoll als genehmigt.

Eichstätt, 12.02.2004


 Dieter Edenharter
 Diözesanreferent

Spalt	Jörg Stroh					
	Matthias Herber					
Treuhandingen	Erich Schredl					
	Christian Fürbaß					
	Stefan Lechner	X	X	X	X	X
Weilenburg	Dragan Milos					
	Richard Feix	X	X	X	X	X
	Udo Neumayer	X	X	X	X	X
Wendelstein	Konrad Bayerle					
	Wolfgang Schöffler	X	X	X	X	X
Mitglieder mit beratender Stimme	Gerald Haake	X	X	X	X	X
	Michael Faß					
	Dieter Edenharter	X	X	X	X	X
Diözesanamt St. Georg e. V.	Ralph Malke			ab 9.30 Uhr	ab 16.30 Uhr	
	Matthias Winkler					
Pfadfinderfreunde	Karl Heinz Nisselbeck				ab 16.30 Uhr	
	DPSG-Bundesvorst.	Stephan Jentgens				
BDKJ-Diözesanvorst.	Andreas Inzenhofer					
	Dorothee Möhle	X	X	X	X	X
Protokoll	Stefan Wild					
	DK Rainer Brummer					
Gast	Martin Geisbeck			ab 11.50 Uhr	X	X
	Francesco Benini	X	X	X	X	X
Wahl Ausschuss	Jochen Kirschner					
	Ersatz Del. WOs			ab 20.20 Uhr	X	X
AK Jupfils	Rene Loy				X	X
	Karin Robberger	X	X	X	X	X
AK Int.	Marcus Klappdor	X	X	X	X	X
	Praktikant Priesters.	Alexander Metz	X	X	X	X
Praktikant Priesters.	Michael Sauer	X	X	X	X	X
Sonstige						

Sitzungsbeginn: Freitag, 07.11.2003 um 20.00 Uhr

Top 0 Begrüßung

Gäste aus dem Priesterseminar und Sandra Stein als Roverstufenkuratin

Geistlicher Impuls Francesco Benini

Olli und Dieter geben Hinweise zum Haus

Feststellung der Beschlussfähigkeit
Um eine Stimme bei 24 Anwesenden ist die Versammlung nicht stimmberechtigt

Die Tagesordnung wird deshalb nicht beschlossen. Die Versammlung kann aber trotzdem fortgesetzt werden, da für die Berichtsdiskussion eine Beschlussfähigkeit nicht dringend notwendig ist.

Top 1 Berichtsdiskussion

Einführung Locke

Das Jahr 2003

Zusammenfassung Locke

Keine Anmerkungen

Anfrage der DV 2002

Lisa: heißt es, dass zwei neue Ak's gegründet wurden

Sandy: da bis jetzt noch keine Leute da sind, gibt es die Ak's noch nicht wirklich

Matthias: Wir haben uns zwar schon getroffen, suchen aber noch Leute

Christine: was sind Ziele des Image AK

Dieter: Laut DV Beschluss

Die Wünsche

Keine Anmerkungen

Rechenschaft – für was?

Lisa: schade, dass so ein Artikel sein muss. Soll man Vorstand machen, wenn gar nichts gemacht wird?

Olli: wurde bei der Wahl letztes Jahr gesagt. Auszeit ist möglich, hat nicht nichts gemacht.

Lisa: Eindruck, dass Sandy allein gelassen war?

Sandy: nicht allein gelassen, Olli war immer dabei, manches läuft nicht so wie gedacht. Eher schwierig für Olli

Ina: Was hat Olli denn wirklich gemacht?

Olli: DL, Statortraining, Grundlagenwochenende, Stuko (Babysitter),

Landesversammlung, Finanzspartakommision, Vertretungsaufgaben, die gemacht

wenden müssen. Wunsch, Teilnehmer überlegen sich Highlight des Jahres

Sandy: An Lisa, allein auf der Buko oder Leiterkongress?

Lisa: nein

Olli: ihr Wochenenden für den Hausbau genutzt
Vielleicht hatte Sandy keinen leichten Einstieg, aber Hilfe gehabt
Ina: Sandy hat das Jahr gut hingebracht
Sandy: war ja nicht ganz allein

EADe Dings

Locke: An Müht Frage nach Antrag an die DV

Müht: wollen das ganze nicht noch mal aufleben lassen. Leute sind jetzt in Ak's aktiv

Aufgemerkt!

Christine: Termin?

Olli: nächsten Mittwoch 18.00 Uhr

Lisa: Artikel ist abgeschnitten?

Olli: Einschnitte bei den Zuschüssen sind schon. Schlimm Ideen zur Einsparung: Ergebnis: Dieter nur noch 25% Rest muss selbst bezahlt werden. Zwei Sachen wir arbeite mit Kindern führen sie an die Kirche heran, sparen an der Jugend ist sparen am falschen ende, Frage nach dem warum der Spartakommision, wo sind die theologischen Ansätze, Begründungen, inhaltliche Diskussion für alle verbände.

Wichtig, hier aktiv zu werden, wert unserer Arbeit klar machen, nicht verstecken

Locke: nicht hinnehmen. Schade, dass niemand vom Ordinarat da. Appell an die ganze Versammlung, Arbeit ist so nicht mehr weiterzuführen, kein Hauptamtlicher, teurere Wochenenden, keine Zuschüsse. Mund aufmachen!

Wie geht es weiter, in diesem Theater?

Sanna: Diözesanjugendtag ist Chance für Präsenz im Zug der Spartakommision, Termin sehr wichtig unbedingt klötzen!

Der Artikel „Die Wöllingsstufe“ wird zurückgestellt, bis die Cinar, die Stufenreferentin, eingetroffen ist

Die Jupfstufe

Locke: Frage an Karin, Wie läuft's und Thema Katl?

Karin: Wir arbeiten zu fünf, das Thema Katl ist erledigt

Müht: hat sie getroffen, viele Ausreden, wir haben uns jetzt so zusammengerauft

auch eine Perspektive

Olli: Ergänzung, Katl ist auch für den Vorstand kein Thema mehr

Sandy: Klasse, dass sich fünf gefunden haben, alles gute

Karin: Zwetschge, Müht, Iris und Mane aus Neumarkt

Die Pfadistufe

Christine: Uwe und Thorsten jetzt fest im AK, Teilnahmeverweigerung am

Begegnungswochenende warum?

Ina: Uwe und Thorsten machen weiter. Verweigerung hartes Wort, manche

angemeldet, kurzfristig abgesagt, dann wäre Neumarkt allein gewesen, nicht

abgesagt wegen Lustlosigkeit im AK, aber das kein Grund. Wölgang hatte alles allein

machen müssen, fast besser dass ausgefallen.

Was ich noch zu sagen hätte...

Ina: Sandy hätte es leichter gehabt wenn Olli aktiver gewesen wäre, hartes erstes

Jahr

Das Roverjahr
Keine Anmerkungen

Randnotiz

Ina: Unterstützung für die Bayermlager, Roverstufe und Jupfistufe?

Karin: Jupfistufe noch nicht klar

Ina: möchte das schon wissen wer Lager zu diesem Zeitpunkt macht

Düsi: noch mal Appell an die, die ihr Lager da machen, versuchen schon die Rover abzugraben

Locke: Frage an die Stavos. Warum?

Wolff: Einfach die Leiterrunde gefragt: LR auf das Essex Jamboree oder auf

Diözesanlager, England attraktiver

Mathias: LR hat beschlossen dass Stammeslager

Christoph: hat Pfingsten Sommerfest, LR hat Termin im Sommer beschlossen

Locke: habt ihr auch die Roverrunde gefragt, Was ist mit dem

Diözesanversammlungsbeschluss? Mitverantwortung? Keine Frage an die

Roverrunde

Mathias: Leiter sind z. T. auch Rover. Terminplanung auf Bayernebene dauert zu

lang, kommt zu spät für Planung der Stammeslager

Locke: Lagertermin wurde auf DV letztes Jahr bekannt gegeben

Düsi: Statement: Sind die Stämme bereit ihre Rover freizustellen?

Mathias: Was soll ich machen, Entscheidung der Roverstufe, kann sie nicht zwingen

Wolff: nicht über den Kopf der Rover entscheiden, auch Roverrundsprecher in LR,

Rover die aufs Bayermlager wollen dürfen fahren

Michael: Pleinfelder Rover dürfen schon fahren

Ina: hat ja nicht gemeissen dass kein Stammeslager, nur schauen, dass Termine

nicht kollidieren, zwar unglücklich dass eigentlich drei Bayermlager stattfinden hätten

sollen, Wö's hätten sich nicht selbst entscheiden können.

Dieter: Warum Diskussion erst dieses Jahr, Antrag doch letztes Jahr auf dem Tisch,

warum nicht damals diskutiert, mehr Ehrlichkeit wenn mich was nicht interessiert

Udo: Verständnis für die Stämme, Planung für Zeitplätze muss einfach langfristig

passieren, Zustimmung für Dieter

Sandy: Wäre nicht eine andere Woche möglich gewesen?

Mathias: ist einfach Tradition im Stamm, sehr schwierig

Michael: wir haben immer die zweite Woche, heuer auf Anregung der Eltern geändert

Locke: Ist auch Tradition dass Bayermlager stattfinden

Olli: wie Dieter, Diskussion letztes Jahr, auch einzelne Traditionen hätten gesagt

werden sollen

Mathias: Wozu Beschluss, wer hintertreten will, fährt hin

Ina: War uns als Stufenreferenten einfach wichtig. Wir dürfen Anträge stellen, da

hätet ihr dagegen reden müssen, nicht jetzt

Ein Jahr zum Abhaken?

Keine Anmerkungen

Damals

Lech: Problem, die Jupfirs raus zu kriegen, noch nicht geschafft

Karin: LR war auf Hike, zwar nur sechs aber gut

Grundlagenwochenenden

Dieter: Hoffnung auf Teilnehmerzufluss, liegen voll auf Kurs mit der Bundesebene

Christl: Wird die Leitung langweilig?

Dieter: Ist ja eigentlich nicht die Aufgabe der Stufen, aber schon Interesse

Olli: immer das gleiche kann am Telefon vorbereitet werden
Dieter: Kann ja immer noch verfeinert werden
Sandy: erstes mal war gut

PAUSE

Olli begrüßt die Neu dazugekommenen:
Feststellung der Beschlussfähigkeit, Genehmigung der Tagesordnung
Abstimmung einstimmig ja

Die Wölflingsstufe

Christine: Frage nach dem Bayermlager

Stefan: findet definitiv nicht statt

Update

Mathias: eigentlich nur riesige Partyarea, trauriges Bild der DPSSG, nur feiern, nur so

wenige bei der Abstimmung

Lisa: positiv anmerken, wir haben mit Maibaum und Lagerfeuer und Gitarre gut

abgeschritten, waren die Einzigen

Isa: erschreckend, das Wölflingsstufe über Auslandsfahrten nachdenkt

Felix: verschiedene Meinungen müssen akzeptiert werden, Rover dürfen auch mit 18

Leiter werden

Isa: Wer Leiter werden will, soll, wer Rover bleiben will, darf

Mathias: Diskussion über Leiter mit 16, Gewalttätige Unterschiede zwischen Nord und

Süd, erschreckend festzustellen

Locke: sicher Differenzen, Süden ist nicht nur toll, bei WBK ist der Norden meilenweit

voraus

Jörg: da oben auch nur WBK

Mathias: Aber können die auch was, unser Konzept effektiver

Marcus: Auch andere Ausbildungen da, Aber mehr WBK, weil daran Zuschüsse

gebunden ist

Dieter: Bezirke sind da die Sollbruchstelle, Problem ist die Größe der Diözesen.

Dafür hier gibt es im Süden sehr sehr konservative Stämme

Jörg: Frage nach den Ergebnissen der Bundesversammlung

Sandy: Anträge sind überarbeitet worden in einem AK auf Bundesebene

Isa: Rover haben neue Stufenordnung

Locke: Roverstufe weit, Stufentexte sollen angepasst werden

Stefan: Bei den Wölflingen ist auch schon viel passiert, orange inside auf der Buko

besprochen, konkrete Projekte laufen: Ausbildung und Bundesaktionen

Grenzenlos 1 2003

Lisa: gab es da eigentlich eine Info, habe das vermisst, an mir vorbeigegangen

Wolfgang: Info dass Neumarkt Anlaufpunkt ist, ist aber von uns nichts weiter

ausgegangen

Dieter: Ist an euch vorbei gegangen, Büro ist halt nicht besetzt in den Ferien, haben

das aber nicht so hoch aufgehängt, Anfang Juli war noch zu wenig klar

Mathias: Diözesanverband wollte sich doch da präsentieren oder?

Wolff: Neumarkts Vorbereitung war sehr kurzfristig und spontan, da Infos von

Bundesebene sehr kurzfristig

Lisa: Schade, dass Jahresaktion nicht groß aufgezoogen wurde, immerhin

Jahresaktion

Sandy: Mir Bund war lange nicht klar, was da eigentlich vorgesehen war, aber die

gesamte Aktion ist nicht so gut gelaufen, nur Neumarkt als Forum genutzt

Wolff: hätte man schon besser organisieren können, hätte mehr Zeit investieren werden müssen

Richi: Wie viele waren da überhaupt dabei

Sandy: sehr unterschiedlich zwischen paar hundert und gar keiner, Infos und Strecke im Internet. Hätte größer aufgezogen werden können, aber nicht ohne Infos vom Bund, genug anderes z.B. Stufenlager
Mathias: Trotzdem Jahresaktion mehr fördern, Eindruck in den letzten Jahren, passiert gar nichts mehr, AK zur Jahresaktion und in den Stämmen

Der deutsch-polnische Austausch

Richard W.: Bedankt sich bei Kater für sein Engagement beim Pfadidözesanlager in Polen

Dieter: Darum geht es hier noch gar nicht, sondern kommt später noch einmal extra

Südafrika 2003

Marcus K: Es ist noch mehr gelaufen, als im Artikel steht: Jahresaktionsauftraher werden in Deutschland verkauft, um Projekte in Afrika zu finanzieren (Bsp: WUG großer Erfolg). Ines aus Büchenbach arbeitet derzeit freiwillig an Umweltprojekten in Südafrika.

Gegenbesuch aus Südafrika

Wolfgang: Befürchtung, dass wir bald auf zu vielen Hochzeiten tanzen. Soll der Kontakt mit Südafrika intensiviert werden?

Marcus K: Am Diözesantag machen wir erst mal weiter. Passt gut als Programmpunkt. Es wird im nächsten Jahr wieder zwei Begegnungen geben. Wir haben zur Zeit in Südafrika besonders gute Chancen längerfristige Partnerschaften anzufangen. Wir sollten zumindest im nächsten Jahr noch weiter machen, um Projekte gegen die Ausläufer der Apartheid zu unterstützen.

Matthias: Hat auf die Jahresaktion nächstes Jahr zum Thema Aids hingewiesen. Olif: Sollte man fortführen, weil Pfadfinder International ausgerichtet sind.

Kuratenausbildung

Sandy: Die nächste Kuratenausbildung entfällt wegen Teilnehmermangel. Schade, dass bei dem Wort „Spirtuelf“ die Leute kein Interesse haben.

Friedensicht 2002

Ina: Was war das Ende des Artikels?

Dieter: Wir hoffen, dass das immer mehr werden. Das Interessanteste an dieser Friedenssichtaktion war, dass sie zum ersten Mal ohne Priester stattgefunden hat. Den Leuten ist deutlich aufgefallen, dass der Priester gefehlt hat, da dies ungewöhnlich für die kath. Kirche ist
Sanna: War tolle Aktion, hofft dass dieses Jahr wieder so viele Leute kommen. Dieses Jahr größere Kirche als die Kapuzinerkirche.

Route spirituelle 2003

Keine Anmerkungen

Stuko der Wölflingsstufe

Keine Anmerkungen

An dieser Stelle wird die Sonderbeilage Wölflingsstufe eingeschoben:

Werkstattwochenende der Wölflingsstufe
Keine Anmerkungen

Ausschnitt aus dem Leben eines Wölflingsleiters am Begegnungswochenende
Keine Anmerkungen

Filmstars in Ingolstadt Münster geboren

Isa: Ihr Habt eine Homepage? Frage nach Techniknutzung und im Gegensatz zu Draussen sein? Nutzen die Kinder das?

Stefan: Wir haben Nutzer, Leute können Bilder runterladen
Wolfgang: findet den Weg richtig

Weiter in der regulären DAZ:

Indianer – Servus

Keine Anmerkungen

Der Herr der Ringe – Wölflinge 2003

Jörg: Es ist eine CD mit Bildern für Kinder gemacht worden. Findet Jörg gut.

Sandy: Ist der Aufnahme fürs Wö-Lager noch in Arbeit?

Cinar: Ja, Ist in Produktion.

Film ab und Film ab Teil 2

Keine Anmerkungen

Stuko der Jupfstufe

Lechi: Ich war dabei und fand's gut. Schön, dass wir unserer verletzten Kameradin so schnell helfen konnten.

Blue Motion

Keine Anmerkungen

Kosmetik? – Ein Frauenthema

Keine Anmerkungen

Körperkult

Christina: Für die AK's ist es ein wenig schwierig, wenn bei der Anmeldung Chaos herrscht. Stavos sollen das bitte an ihre Leiter weiter geben.

Sag' mir wo die Pfadis sind...

Locke: Schade, dass man die Anmeldung vom Zeitpunkt abhängig macht. Aber es geht wohl nicht anders.

Stuko der Pfadis 2003 – Orientierung an den Sternen

Locke: Sönke und Dorothee aus dem Pfadi-AK raus. Das ist ein Stück Verlust für den Pfadi-AK.

Go East – Das Diözesanunternehmen der Pfadistufe nach Polen

Richard W.: Kater, herzlichen Dank. Für unseren Stamm war deine Leistung auch für unseren Stamm ein besonderer Motivationsschub. Zusammenhalt unter den Leitern war gut. Stimmung war gut. War eines der schönsten Lager, die ich je miterlebt habe. Dankeschön.

**Locke: Antrag zur GO: Verlängerung der Arbeitszeit bis 23.30 Uhr, um DAZ weiter zu diskutieren.
Keine Gegenrede, Antrag angenommen.**

Körperlult
Keine Anmerkungen

W ... wie ... Wellness
Jörg: Alkohol hat bei den Rovern vielleicht ein bisschen zu hohen Stellenwert. Vielleicht sollte man da mal ansetzen.

Jugend im 3. Reich vs. Jugend von heute
Keine Anmerkungen

Stuko der Roverstufe

Locke: Alkohol ist nicht nur ein Problem der Roverstufe, sondern auch der Leiterrunden, oder auf anderen Wochenenden. Evtl. nächste Stuko mal alkoholfrei machen, weil sie in der Fastenzeit liegt. Man muss sich überlegen, was man wegen dem Alkohol macht.

Wolfgang: Findet es lächerlich, was wegen dem Alkohol für eine Aufregung kommt. Es gab noch nie Probleme mit Alkohol, obwohl wir immer Alkohol getrunken haben. Locke: Früher war ich auch so, aber langsam ändert sich meine Meinung. Wir müssen angesichts des erheblichen Konsums doch Gedanken machen.

Isa: Fragt sich, ob es auch um inhaltliche Arbeit geht. Gerade als das Thema „getrennte Stuko“ zur Debatte stand, weil es nur um die gemeinsamen Abende ging. Jörg: Bedenklich, wenn man auf offener Straße auf Bier angesprochen wird.

Dieter: Alkohol war schon immer ein Problem, seit es Jugendarbeit gibt. Aber die hohen Fördergelder rechtfertigen nicht nur Alkoholkonsum.

Marcus K: Es gibt Redebedarf, weil er z.B. Südafrikaner vor betrunkenem DPSG-Leitem schützen musste.

Christine: Aufschrei als man auf die Einladung geschrieben hat, dass die Leute keinen Alkohol mitbringen sollen. Ist übertrieben. Man muss verstehen, wenn man das Thema „Alkohol“ dann problematisiert. Auf unsere Wochenenden sollen keine Säufler kommen. Bei uns in der Roverstufe gibt es Leute unter 18, die offensichtlich ein Alkoholproblem haben.

Matthias: Sehe kein Problem. Wir sind erwachsene Leute, die selber wissen müssen, was sie tun. Es sind nur einzelne, die Probleme machen. Die Masse ist nicht das Problem.

Ina: Keiner hat was gegen Bier in Mäßen, aber nicht in Massen. Bier in Massen trägt sich mit Pfadfinderssein nicht. Am Werkstattwochenende konnten wir auch mit Alkohol in Mäßen Spaß haben.

Lwe: Das Problem ist nur bei wenigen Einzelnen vorhanden. Die große Masse konsumiert Alkohol in angemessenem Umfang. Ganz verbieten funktioniert nicht. Wir müssen uns überlegen, wie wir den Konsum zum Teil reduzieren.

Locke: In der Fastenzeit sollte man auch mal auf was verzichten können. Wäre ein schönes Signal, wenn wir auf der nächsten Stuko komplett auf Alkohol verzichten könnten.

Isa: Viele Rover sind noch nicht erwachsen. Deshalb müssen wir auf die Jüngeren aufpassen.

Wir dürfen deshalb die Diskussion nicht scheuen.

Mühb: Es wurde schon immer viel getrunken. Es war noch nie ein Problem. Man braucht sich außerdem nur mal die Bilder vom Locke in der DAZ anschauen.

12

**Antrag zur GO: Inga, Schluss der Redenliste
Gegenrede von Locke.
Abstimmung: 5 Gegenstimmen, 4 Enthaltungen, Rest ja.**

Dieter: Interessantes Erlebnis auf dem Grundlagenwochenende Teil II: Die Konzentration hat gefehlt, im Vergleich zum Teil I nur noch Partystimmung, es ging nicht mehr um die Sache.

Locke: Den Vorwurf von Mühb kann ich nicht stehen lassen. Seit neun Jahren bin ich AK und ich war in dieser Zeit nie blau. Wir haben nie zu viel Alkohol getrunken. Die Bilder spiegeln nicht die Wirklichkeit wider.

Warum Männer StaVos werden und Frauen lieber bei den Wölfingen bleiben ...
Ina: In allen Stufen sollten Frauen vertreten sein – nicht nur in den Kinderstufen.

Mitgliederentwicklung

Matthias: Habe gehört, dass Eckersmühlen sich auflöst. Stimmt das?

Olli: Uns ist nichts bekannt.

Richard: Wie kann man in Eckersmühlen gegensteuern? Was kann man machen?

Olli: Wir tangen eintrach einen Haik in Eckersmühlen an, dann können sie nicht mehr aus. Das Thema ist immer das selbe mit Eckersmühlen, auf jeder DV. Wink an alle Stämme. Tut was. Wir machen nichts mehr.

Matthias: Sind die Zahlen aktuell aus der NAWI?

Dieter: Ja, Stand 1.10.03
Matthias: Arbeitet Eckersmühlen noch satzungsgemäß. Können die überhaupt noch existieren.

Olli: Sollen wir den Stamm auflösen? Was wollt ihr von uns? Wir sind froh um jeden Stamm.

Matthias: Wenn euch das so wurscht ist mit Eckersmühlen, dann braucht von uns auch keiner mehr kommen.

Olli: Es ist nicht nur Vorstandsaufgabe sich um Eckersmühlen zu kümmern. Es sollen sich noch andere drum kümmern.

Jörg: Das Zugehen auf Eckersmühlen ist Aufgabe der DL, zwar nicht alleine, aber hauptsächlich.

Olli: Wir waren schon mal dort, hat aber nichts gebracht. Ist leider so, das ist rübergekommen, als ob wir sie fressen wollen.

Matthias: Nächster StaVo-Stammtisch soll in Eckersmühlen stattfinden. Wir müssen schauen, was in Eckersmühlen los ist.

Ende der Berichtsdiskussion

Locke: Antrag auf Entlastung des Vorstandes.

Antrag: 3 Enthaltungen, keine Gegenstimmen, Rest angenommen -> Vorstand entlastet.

Sitzungsende: Freitag, 07.11.2003 um 23.30 Uhr

13

Sitzungsbeginn: Samstag, 08.11.2003 um 9.00 Uhr

Studienteil: Schwerpunkt 2004 Afrika

Der Studienteil wurde nicht protokolliert

Sitzungsende: Samstag, 08.11.2003 um 12.00 Uhr

Sitzungsbeginn: Samstag, 08.11.2003 um 15.00 Uhr

Feststellung der Beschlussfähigkeit: 35 anwesend -> Beschlussfähigkeit festgestellt.

Top 2 Wahlen

Übergabe an den Wahlausschuss: Cinar, Kirsch, Toby
Sandy: Bericht des Wahlausschusses: Nachdem Stephan weg war, war eine Zeit lange nichts zu tun. Im September Gespräch mit Generalvikar, dabei Liste erstellt, wer in Frage kommt. Jugendpfarrer hat erste Gespräche auf Eignung durchgeführt. Im Februar Gespräch mit Pfarrer aus Burgoberbach. Gescheitert, weil Bischof auf die Koppelung der Stelle in Waiting mit der DPSG bestand. Pfarrer aus Burgoberbach konnte seine Pfarrei aber nicht verlassen und kam deshalb nicht mehr in Frage. Francesco war weiterer Kandidat, hat sich bereit erklärt. Vorstand hat Gespräch mit Francesco geführt. Gespräch war einfacher, weil Francesco schon in Pleinfeld Mitglied der DPSG war.

Wahl zum Diözesankuraten

Toby eröffnet Vorschlagsliste:
Francesco Benini
Schluss der Vorschlagsliste

Francesco stellt sich nochmals vor: Francesco Benini, Italiener, seit vier Jahren in Ingolstadt. Ministrant. Mit 15 Ministrantenleiter für fünf Jahre. Mit 17 Dekanatsvorstand in Ingolstadt, 1994 ins Priesterseminar nach Eichstätt. Dort Mitglied der Caritas geworden (damit auch im BDKJ). Dort im Vorstand, delegierter für BDKJ-Angelegenheiten. In den Diözesanausschuss des BDKJ gewählt -> mit kirchlichen Tätigkeiten vertraut. Hat zum Ende des Studiums in Rom studiert. Dort auch eine Pfarrei, zweijährige Jugendarbeitserfahrung. Dann bis Sept. 2001 Pfarrei in Nürnberg. Dann nach Pleinfeld, Pfadfinder entdeckt und sofort dort eingestiegen. Dort zum Stammeskuraten gewählt bis Anfang Sept. diesen Jahres.

Eröffnung der Personalbefragung

Isa: Noch was persönliches zu dir? Ecken, Kanten, Stärken?
Francesco: Schwer die eigenen Stärken darzustellen. Bin flexibel. Bei Pleinfeld Pfadfindern Sportanleiter in der Leiterrunde erlebt. Schreibarbeiten schreibe ich gerne vor mir hin. Gerne mache ich Einzelgespräche, Begleitung von Leuten in Krisen, dabei Leute motivieren und stützen. Leidenschaft für Kicker. Liest gerne. Thematische Gespräche, z. B. religiöse Frage nach aktuellen Filmen (z. B. Herr der Ringe) diskutieren.

Martin P.: Jugendverbände durch Sparen in der Jugendarbeit unter Druck. Wie kannst du Konflikt lösen zwischen Arbeitgeber und Einsetzen für den Verband. Francesco: Bin für den Dienst freigestellt und soll mich im Auftrag der Kirche für den Verband einsetzen. Deshalb ist es kein Konflikt, sondern meine Aufgabe, mich für den Verband stark zu machen. Manchmal werden uns von der Kirche Grenzen hinsichtlich Geld gesetzt. Da kann man dann nichts machen. Die Diözese hat ja auch ein Interesse an der kirchlichen Jugendarbeit. Deshalb erwartet die Diözese, dass ich mich für den Verband einsetze.

Richard W.: Welche Erwartungen hast du an uns?

Francesco: Habe in Pleinfeld Offenheit für mein Engagement erlebt. Habe mich bei der DPSG in Pleinfeld eingbracht. Habe dort versucht für das Thema Spiritualität eine Lanze zu brechen. Ich erwarte von euch auch die Aufgeschlossenheit, freundlich und ehrlich Gespräch mit mir zu suchen und die Lust spirituell zusammenzuarbeiten.

Isa: Vorstand empfand letztes Jahr etwas träge und inhaltlos. Was sind deine Ziele für das nächste Jahr.

Francesco: Kurat soll sich für die Diözese sorgen - in geistlicher Hinsicht. Das Gebet für die Pfadfinder. Möchte geistliche Begleitung anbieten. Möchte meine eigene Beziehung zu Jesus Christus weitergeben - Brandsifter für den Glauben zu sein; Begeisterung für Jesus Christus.

Damit das gelingt, sollen Kuraten in den Stämmen sein, die diese Aufgabe übernehmen. Dafür möchte ich mich für die Kuratenausbildung einsetzen. Möchte Kuratenstammsicht wieder beleben. Möchte baldmöglichst Kontakt zu den Stämmen bekommen. Neben den Veranstaltungen auf Diözesanebene möchte ich mich bei den Stämmen blicken lassen.

Christine: Bei dem Gottesdienst am WWF fand ich befremdlich, dass es zum ersten Mal in meiner 18jährigen DPSG-Laufbahn kein Kommunion für evangelische gab. Wie stehtst du dazu?

Martin P.: Wir sind ein Verband, in dem katholische und evangelische Christen gleichberechtigt nebeneinanderstehen. Stehst du das auch so?

Francesco: Eucharistie zu empfangen bedeutet, dass ich in der Person Jesu Christi handle. Ich bin aber nicht selber der, der einlädt, sondern Jesus Christus. Zwischen evangelischem und katholischem Eucharistieverständnis gibt es Unterschiede. Zum Fall Kroll aus Großhabersdorf: Es war leider nur das in den Medien, aber die 3000 gelungenen Veranstaltungen waren nicht in den Medien. Wir sollten nicht eine Einheit vorgaukeln in der Kirche, die noch nicht existiert. Wir sind auf dem Weg zur Einheit. Ich habe auch Respekt vor dem Eucharistieverständnis der Evangelischen. Deshalb möchte ich sie in ihrer Andersartigkeit ihres Eucharistieverständnisses respektieren.

Christine: Ich habe es dennoch als Ausgrenzung erlebt. Wenn man den evangelischen nur einen Segen gibt, ist das für mich Ausgrenzung.

Francesco: Ich will niemanden ausschließen, aber ich will auch niemandem das katholische aufdrängen. Wir sind eben nicht alle gleich. Jeder hat seinen eigenen Glaubensweg. Wir steht es nicht zu, jemanden zu vereinnahmen. Wir sind ein Verband in dem jeder, unabhängig von seiner Konfession und Religion, offen ist. Wir sind aber auch ein bekennender katholischer Jugendverband. Wir bekennen uns zur katholischen Kirche. Wir müssen wissen wo wir stehen, aber wir grenzen auch niemanden aus. Wir sind ein katholischer Jugendverband, der offen ist für andere.

Isa: Ich denke, Jesus wäre es egal, ob jemand katholisch oder evangelisch ist. Francesco: Jesus sagt nicht, dass jemand auf Grund seiner Konfession ein besserer oder schlechterer Mensch ist. Ich vergleiche es mit einem Bergsteiger auf dem Weg zum Gipfel. Jeder nimmt seinen eigenen Weg und beide kommen letztendlich zum selben Ziel. Beide Wege sind gleich legitim.

Lisa: Ich verstehe nicht, was das mit Jesus zu tun.
 Francesco: Das Problem geht nicht von Jesus aus, sondern von den Menschen. Es gibt einfach bei den Menschen verschiedene Verständnisse. Das Positive bei der Auseinandersetzung mit dem Fall „Kroil“ war, dass sich alle mit dem Thema „Eucharistie“ beschäftigt haben.
 Matthias: Ich finde es trauf von dir und von der katholischen Seite her, wenn die evangelischen nicht mitmachen dürfen. Als Katholik kann ich auch jederzeit an der Abendmahlfeier teilnehmen. Wir haben sehr viele ev. Mitglieder, in GUN mindestens 50%. Dann müssten wir ja allen verwehren, an der Eucharistie teilzunehmen. Ich will nicht in diese Richtung zurück.
 Martin P.: Bild mit Berg war schöner Vergleich. In meinem Stamm erlebe ich ev. Christen als sehr überlegt, wenn sie bei den katholischen zur Eucharistie gehen. Gerade wir als DPSG sollten den Raum geben, ihnen das auch in der Tat auszurücken. Ich weiß, dass es von der Kirche nicht gewünscht ist. Aber die Frage ist, wie wir als DPSG damit umgehen. Mir ist es großer Wert der Gewissensentscheidung des Einzelnen Raum zu geben – auch wenn wir dabei anständig sind.
 Francesco: Wir müssen uns deutlich machen, was Eucharistie bedeutet. Ich bin der letzte, der jemanden ausschließen möchte. Ich war in Pleinfeld begeistert, wie die Evangelischen aus Respekt vor der Heiligkeit nicht kommunitarisiert haben. Sie haben gesehen, dass einfach ein anderes Verständnis da ist. Vorschriften sind nicht einfach dazu da, sie abzunicken. Mann soll sie auch hinterfragen. Es geht auch darum, einen Sinn in den Vorschriften zu erkennen. Vorschriften sind auch eine Hilfe sich klar zu machen, was Eucharistie einfach bedeutet. Ich darf diejenigen, die evangelisch sind, keine Kommunion erteilen. Das steht mir nicht zu.
 Kirschi: Bitte keine Diskussion anfangen, sondern an der Form der Personalbefragung festhalten.
 Heike: Würdest du mir als ev. Christin die Kommunion verweigern.
 Francesco: Wenn jemand vor mir steht und es verlangt, um mich zu prüfen, werde ich sie verweigern. Wenn jemand aus innerer Überzeugung vor mir steht und es verlangt, dann würde ich sie ihm geben.
 Olli: Ich habe es doch richtig verstanden, dass du sie einem, der überzeugt ist, geben würdest.
 Francesco: Ja.
 Richard: Wir führen eine Phantomdiskussion. Seit der Reformation gibt es solche Probleme...
 Cinar unterbricht: Ist keine Personalbefragung mehr.
 Richard: Gehe ich Recht in der Annahme, dass du von uns erwartest, dass wir dich nicht zum Ungehorsam bringen? Tut es dir weh, wenn wir kath. Und ev. Christen getrennt sind?
 Francesco: Ich darf es nicht verweigern, wenn jemand in einer Gewissensentscheidung es verlangt. Ich würde die Kommunion geben, aber hinterher das Gespräch suchen. Habe immer gemerkt, dass es eine Leidenschaft ist, eins zu sein. Es tut mir auch weh, wenn das nicht so ist. Wir sind auf dem Weg zur Gemeinschaft. Freue mich auf Schritte zueinander zu. Okumene geht nur im Respekt und der Anerkennung des anderen.
 Felix: Liegt es also in deinem Ermessen, die Eucharistie zu geben?
 Francesco: Ja.
 Cinar: Wir haben in der DL ein Papier verabschiedet. In der DPSG sind verschiedenste Konfessionen. Wir haben damals in der DL gesprochen, dass wir alle aufnehmen und alle Ämter offen stehen – auch für andere Gläubige. Wie stehst du dazu? Wie stehst du zur Stellung der Frau in der Kirche, was sie machen darf, was nicht?

Francesco: Wir sind ein kath. Jugendverband. Wir sind offen für alle Konfessionen und Religionen. Dazu stehe ich. Das kann auch eine Chance für die DPSG sein. In einem Schreiben an den Bischof habe ich mich dafür stark gemacht, dass die Samna Roverkuratin werden kann. Laut Kirche stehen alle Ämter offen. Es zählt nicht Konfession und nicht Geschlecht, sondern Kompetenz.
 Cinar: Habe dich nicht zur DPSG, sondern zur Stellung der Frau in der Kirche befragt.
 Francesco: Möchte mich dafür einsetzen, dass jeder in der Kirche seinen Platz finden kann. Möchte nicht Kirchenpolitiker sein und mir keine blutige Nase holen.
 Cinar: Wie stehst du persönlich als Mensch dazu?
 Francesco: Jeder soll in der Kirche seinen Platz finden.
 Locke: Du bist jetzt seit etwas zwei Jahren im Verband. Gibt es was, was dich an der DPSG stört?
 Francesco: Nein.
 Mühle: Wie sehr identifizierst du dich mit den Pfadfindern?
 Francesco: Geht auf meine Zeit in der Münsterpfarre zurück. Jeder Verband (Mädchenchor, Ministranten und DPSG) hatten großes Selbstbewusstsein und hielten sich für die Besten. Es war positives Konkurrenzdenken.
 Mühle: Ministranten waren nie eine Konkurrenz. Wie identifizierst du dich jetzt mit den Pfadfindern?
 Francesco: Ganz konkret in Pleinfeld, wie sie mich angenommen haben. Motivation dort, etwas zu bewegen.
 Düsi: Bist du eher konservativ, oder etwas anders?
 Francesco: Das ist Schulblendenken und trifft nicht die Wirklichkeit. Ich werde irgendwo zwischendrin sein.
 Martin P.: Was ist dein Verständnis als Kurat – vor dem Hintergrund dass du drittes Mitglied im Vorstand bist?
 Francesco: Will mich im Team mit einbringen, zusammenarbeiten. Uns gegenseitig Aufgaben zuteilen. Ich pack alles an.
 Isa: Fühlst du dich im Vorstand in der DL wohl?
 Francesco: War begeistert nach der DL-Klausur. Da sind Leute in der DL, die etwas vorwärts bringen wollen. Ernsthaftigkeit und Dynamik der Leute war toll.
 Düsi: Wie viel Engagement könntest du für die DPSG aufbringen?
 Francesco: Habe mich mit Erich Schredl unterhalten. Hat gesagt, dass 35% DPSG sind. Soviel will ich auch tätig sein.
 Lisa: Ziele und Ideen für deine Amtszeit – konkret?
 Francesco: Kontakt mit den Stämmen vor Ort. Kuratenstammisch wieder ins Leben rufen. Planung für Diözesantag zum Thema „Afrika“. Will da mitmachen. Ich bin geistlich und will mich dementsprechend auch geistlich einsetzen.
 Düsi: Brauchst du Einarbeitungszeit? Wie läuft die Kommunikation im Vorstand.
 Francesco: Kommunikation läuft sehr gut. Wir teilen uns Aufgaben gut zu. Bin bereit mich einzubringen.

Ina stellt Antrag auf Personaldebatte.

10 Minuten Pause.

Personaldebatte, keine Protokollierung

**Ergebnis der Kuratenwahl: 29 ja, 5 nein, 1 Enthaltung
 Francesco Benini nimmt die Wahl an**

Wahl der Delegierten zur BDKJ Diözesanversammlung

Antrag zur Geschäftsordnung Wahl per Handzeichen und komplett

Keine Gegenrede

Einstimmig gewählt wurden

Sandra Popp, Richard Felix, René Loy, Francesco Benini, Oliver Brand

Wahl des Wahlausschusses

Kandidaten:

Sandra Stein, Martin Pohle, Inga Werner, Andy Träger, Felix Michahelles

29 / 18 24 8 24

Ergebnis der Wahl zum Wahlausschuss

Sandra Stein, Inga Werner, Felix Michahelles

Top 3 Berichte

Diözesanamt Sankt Georg e.V.

Bericht des e.V. von Ralph Malke

Bericht vom den Pfadfinderfreunden e.V.

Karl-Heinz Nisselbeck: Anfangsbecken für Ehemalige, finanzielle Unterstützung der aktiven Arbeit, Stammtisch ist geplant; Zuschüsse können nur von der Diözesanleitung gestellt werden und wird an diese ausbezahlt.

Sitzungsende: Samstag, 08.11.2004 um 18.00 Uhr

Sitzungsbeginn: Sonntag, 09.11.2004 um 9.00 Uhr

Fortsetzung von Top 3 Berichte

Weltjugendtag 2005

Martin Geistbeck berichtet: Idee vom Papst, 1984 wendet er sich an die Jugend. Sieht Jugend positiv. Jugend ist Zukunft von morgen, Glauben in Gerechtigkeit und Solidarität. Anstöße für den Glauben bekommen. Findet alle zwei Jahre statt. Besonders ansprechend ist nächtliche Andacht. Danach wird übernachtet. Am Sonntag danach ist nach dem Gottesdienst Schluss.

2005 Weltjugendtag zum ersten Mal in Köln - 11. bis 15. August sind Tage der Begegnung. Am 13.8.2005 kommen um die 10000 Leute nach Eichstätt. Von 15. bis 21. August ist man dann in Köln. Vom 18. bis 14. Juli ist Weltjugendtagskreuz in Eichstätt. Jugendfestival am 10. und 11. Juli 2003 in Eichstätt.

Diözesanjugendfestival

Sanna berichtet: Rest im Flyer.

Top 4 Anträge

Antrag Nr.3: Diözesanjugendtag 2004

Olli: erläutert den Antrag, Rückversicherung der Beteiligung der Stämme. Sparpläne lassen alles ins Wasser fallen

Toby: wann wird über die Kürzung entschieden?

Dieter: Kann niemand absehen, keinen Einfluss

Isa.: Auf wen kommt die meiste Arbeit zu?

Dieter: Der Pfadi AK will in der Vorbereitung tätig werden, in der Durchführung sind die AK und die Stämme gefragt, vor allem Eichstätt, aber alle sollen da sein. Genau Planung hängt auch an der Größenordnung. Konkret Jurtenburg

Ina: Pfadi AK wird aktiv weil auch Pfadis richtiges Alter für Weltjugendtag. Interne Planung: Schwarzzelte, Erlebnispädagogik, Pfadfinderisches wie Lagerfeuer, z.B. Kistenstapel, Gestänge mit Jurtenplanen

Martin: große Chance für alle Verbände miteinander tätig zu werden und Farbe bekennen. In Kirchenzeitung sollen sich in nächster Zeit alle Verbände präsentieren Ina: wenn ja, dann sollen auch wirklich alle mitmachen, Entscheidung ist bindend, das sollen dann Stammesaktionen werden, nicht nur vorbeischaun

Olli: erinnert an Berichtsdiskussion, ehrlich sagen wie schaut es aus, ich find es gut, komme aber trotzdem nicht ...

Isa: komplettes Konstrukt irgendwie Bauchschmerzen, AK mit dem Roverbayernlager eingesparrt

Mathias: steht dahinter, aber kein Versprechen ob alle an beiden Veranstaltungen komplett kommen

Lisa: wichtige Sache, zeigt dass auch DPSG Mitglied im BDKJ ist

Martin: jeder bemüht sich Leute zu bringen, aber keine Garantie

Martin G: vielleicht Afrikaproblematik auch für Jugendtag zu nutzen

Ina: wird sicher so sein

Abstimmung

1 Gegenstimme, 4 Enthaltungen, Antrag angenommen

Antrag Nr. 4: Weltjugendtag 2005

Francesco stellt Antrag vor

Ina: 2005 wäre Diözesanlagerjahr. Bei den Pfadis findet es am Osterberg statt. Die Pfadis fahren dann gemeinsam nach Köln.

Richard: super Geschichte, nicht ganz klar wie geht's vom Osterberg gleich nach Köln

Olli: noch nicht alles geklärt

Locke: wie bei jedem Stammeslager auch

Matthias: Pfadis sollen auf die Lager und Besucher vor Ort, wie soll das gehen?

Olli: Augenmerk der DPSSG: Sache am Osterberg

Ina: Lager eh nur Pfadis und Rover Rest ist ja noch da und können doch Leute aufnehmen. Vielleicht insgesamt 100 Gäste aufzunehmen ist ja auch

Gemeindegasse, nicht allein Pfadfinder

Tina: Gäste sind doch auch Jugendliche, Pfadis sind alle weg?

Ina: Sind doch alle zusammen am Osterberg, kann sein dass auch noch andere in die Pfarrei kommen

Martin: wie werden die verteilt? Sind die richtig ausgerüstet?

Dieter: Natürlich versuchen wir andere Pfadfinder zu finden, müssen eventuell auch

Material stellen und finanzieren, ist für die Gäste kostenlos. Begrenzt die

Teilnehmerzahl. Gäste sind eher nicht ganz so jung

Düsi: was ist mit den Wölfingen und Jupfis?

Olli: 2005 ist das Jahr der Diözesanlager, für Wös und Jupfis aber eben nicht am

Osterberg

Toby: warum stimmen wir hier ab, wenn's nur Pfadis und Rover betrifft

Locke: Wir brauchen eure Leute, frühzeitige Planung und breite Basis dieser

Versammlung

Isa: Wann haben wir das beschlossen und wie soll das alles gehen?

Locke: Weltjugendtag ist einmal alle 20 Jahre in Deutschland, ist Kraftakt. Auch

schon auf Lager hingewiesen, aber sonst ist noch wenig klar, haben ja noch 2 Jahre

Zeit

Ina: Ihr sollt wissen dass das da ist, auch für euch selbst. Die ganze Welt kommt zu

uns und dann wollen wir dabei sein, Lager als Chance sich kennen zu lernen auch

für Wölfings- und Jupfleiter Chance dahinzufahren, da muss doch kein

Diözesanlager sein

Mathias: Sollen die Kinderstufen beschließen, dass da kein Lager ist, Teilnahme für

das Lager auf der Stuko beschließen?

Toby: schließt sich an, will aber für alle Stufen entscheiden versteht den Antrag nicht

ganz

Ina: als StaVo, denk doch auch mal an deine Leiter.

Pause

Locke: 2005 ist der Weltjugendtag mit sehr großem Ausmaß. Ihr seid dabei alle in die Pflicht genommen. Klar ist, dass wir Begegnungen mit Jugendlichen im Vorfeld haben werden. Dass ein Lager stattfinden soll, war noch gar nicht so klar. Eigentlich wollen wir euch nur für die Sache schon mal motivieren. A

Auf Grund der Emotionen nimmt die DL den Antrag zurück.

Toby stellt Initiativantrag: Der erste Satz bis 31.8. soll abgestimmt wird. Der Rest wird gestrichen.

Antrag der Initiativantrag in die TO aufgenommen? Alle ja.

Wird in die TO aufgenommen.

Abstimmung über Initiativantrag Nr. 1: 4 Enthaltungen, Rest ja. -> angenommen.

Antrag 1 und 2: Afrika-wochenende, bzw. -Tag

Wir stimmen zuerst über Antrag 1 ab, weil dieser weitergehend ist.

Locke: Auf der letzten DL-Klausur im September hat vielen Leuten der rote Faden im Pfadjahr gefehlt. Deshalb haben wir uns entschieden, ein Diözesanwochenende zu veranstalten. Es sind bereits ein Orga- und ein Inhalts-AK gebildet. Zum ersten Mal wollen wir die RAGs in Aktion bringen. Drei Stämme sollen sich küchenmäßig zusammmentun. Es soll auf die pfadfinderischen Basics zurückgehen, kein Strom und fließend Wasser.

Antrag 2 wäre nur die Ausweitung, um Logistik geringer zu halten.

Toby: Die Rede war vom Osterberg. Glaubst ihr nicht, dass der Platz zu klein für 500

Leute ist?

Locke: Wiese nebenan kann noch angemietet werden.

Andi: Sollen die Begegnungswochenenden auch ausfallen, wenn nur Antrag 2

durchgeht?

Locke: Ja. Wir wollten den Leitern nicht noch einen zusätzlichen Termin reinrücken, damit dort möglichst viele mithalten können.

Felix: Liegt die Entscheidung über die Begegnungswochenenden bei der Stufe oder bei der DL?

Dieter: Wir hatten den Begegnungswochenende -Termin im Mai geplant, um auch draußen was machen zu können. Ist im Grunde ein großes BWE für alle Stufen zusammen.

Martin: Was ist bei euch inhaltlich an einem Wochenende besser als bei nur einem

Tag?

Locke: Besser, weil man mehr Zeit hat, nicht so stressig.

Richard: Das ist für mich ein Scoutmania miniature. Ein kleiner Nachgeschmack von

Scoutmania fände ich auch gut, inhaltlich vor allem.

Lisa: Finde logistisches Problem zu groß. Warum sind wir nicht in ein Haus gegangen?

Locke: Es gibt keine so großen Häuser.

Ina: Wir wissen nicht, ob 400, 500, oder doch nur 200 kommen. Deshalb kann man

auch kein Haus von der Kapazität her zu buchen.

Lisa: Ein Haus wäre halt weniger Aufwand gewesen.

Olli: Der Osterberg ist vom Verständnis her unser Zentrum. Er ist nahe. Wir müssten keine Ausfallgebühren bezahlen.

Jörg: Sind wir noch in der Befragung oder in der Diskussion.

Olli: Befragung.

Richard: Uns muss klar sein, dass künftig mehr Aktionen auf dem Osterberg stattfinden müssen, weil einfach die Kohle für Häuser nicht mehr da ist.

Olli: An den inhaltlichen Anliegen habt ihr nichts mehr zu fragen. Dann Diskussion, ob ein oder zwei Tage.

Martin G: Trotz des Aufwandes sollte man es in der verlängerten Form durchführen. Gerade an den Abenden kann man sich zwischemenschlich näher kommen. Man

Kann bei längerer Version auch mehr Methoden verwenden. Wichtig ist, dann nehmt ihr das verlängerte Wochenende.

Martin P.: Die Wöflingsleiter müssen sich zuerst um ihre Kids kümmern. Gemütliches Beisammensein kommt für Wö- Leiter erst ab 11 zusammen. Finde Aufwand zu groß. Jahresaktion sollte auch in den Stämmen stattfinden. Nur ein Tag.

Richard W.: Stellt seine Fiesta-Zelle zur Verfügung.

Matthias: Bin für ein ganzes Wochenende, weil man da inhaltlich mehr schaffen kann.

Isa: Gestern im Gottesdienst haben wir uns auf die Fahne geschrieben, dass wir neues ausprobieren wollen und etwas wagen wollen. Ich plädiere für ein Wochenende.

Locke: Man muss sich solidarisieren. Das ist auch ein Stück Begegnung. Dann ist die Logistik auch geringer. Alte Freundschaften von Scoutmania können wieder aufleben.

Ina: Finde schade, dass Orga das Hauptthema ist. Das Thema sollte eigentlich wichtig sein. Orga stellt die Diözese. Für die Stämme wird's nicht viel mehr Aufwand. Ihr müsst euch nicht so viel Gedanken machen, dass wir auch ein großes Ziel hinkriegen, dass die Leute auch mal aufs Klo müssen. Das Thema Afrika wird ohne eine einzige Wortmeldung abgehakt.

Richard W.: Ned ganz Ina, gestern haben wir schon inhaltlich zu Afrika gearbeitet. Das Thema ist da. Wir brauchen's nicht extra erwähnen.

Uwe: Wenn ich nur einen Tag oben bin, dann habe ich verhältnismäßig wenig Mehraufwand, wenn ich ein ganzes Wochenende fahre. Das Wochenende bringt mehr.

Toby: Antrag zur GO -> Schluss der Debatte und sofortige Abstimmung. Gegenrede von Richard und Felix. Gegenrede wird von Ina ausgeführt. Es scheint noch Redebedarf zu sein.

Antrag zur GO: 4 Ja, Rest nein.
Kater: Muss nachher gegen den Antrag stimmen. Bei mir in der Leiterrunde war gerade die Wö- und Jupistufe degegen, weil der Aufwand zu groß ist. Ich habe von der Leiterrunde den Auftrag für nein zu stimmen.

Dieter: Wochenende bringt Mehrwert, von der Atmosphäre. Sieht das Problem nur bei der Küche.
Lechi: Tendiere Richtung Wochenende. Der einzige Mehraufwand ist Schlafzelle aufstellen.

Richard W.: Der Aufwand für die Nordstämme ist für einen Tag zu groß.

Cinar: Antrag zur GO: Schluss der Rednerliste, sofortige Abstimmung. Keine Gegenrede, Antrag angenommen.

Letztes Wort von Toby: Warum können nicht auch Stämme nur für einen Tag kommen und andere eine Nacht noch übernachten. Das Thema finde ich interessant und eine tolle Sache. Wir haben durch das Thema einen roten Faden.

Abstimmung Antrag 1: vier nein, 1 Enthaltung, Rest ja -> Antrag 1 angenommen. Antrag 2 ist hinfällig.

Jahresplanung (siehe Anlage)

Änderungen:

DL Klausur dient in Zukunft der Nacharbeit Ende Januar
StaVo-Training Ende Februar

Begegnung Südafrika 25.2.-16.3, Begegnung hier ist im Mai
Deutsch polnisch 9.-17.7
Bayernlager 1 Tag eher
WBK I Jupf 4.-11.9

Vergabe der Arbeitswochenenden auf dem Osterberg: Augustin und Münster machen 1 Tag

Wir treffen 18.1 in Weissenburg
8.-14.7. Weltjugendtagskrenz ist in der Diözese unterwegs (nur als Information)
Rover-AK bittet nochmals um Herausgabe des WBK-Termins in Rottmansthal in den Stämmen.

Martin G: Im Juni nächsten Jahres ist auch noch Katholikentag.

Abstimmung über die Jahresplanung: einstimmig angenommen.

Top 5 Berufenen und Ehrungen

Wöflinge: Cinar als Referentin, Stefan Wild und Heidi Ziegler
Jupistufe: Zweitschge. Bereits mitarbeiten tun Michael Bodenloher, Manfred Leuschner, Iris Glaser, Karin, werden nächstes Jahr berufen.
Pfadis: Ina Referentin, Wolfgang, Stefan, Kater und Heike. Uwe und Thorsten Schuster aus Neumarkt werden erst nächstes Jahr berufen.
Rover: Referent Locke, Sanna als Kuratin, Düsi, Christine, Isa

Südafrika: Im Laufe dieses Jahres wird noch ein Gespräch stattfinden, ob und wer in einem evtl. AK mitarbeitet. Viele Leute haben schon ihr Engagement eingebracht.
Dankeschön.

AG Soziales Engagement: besteht nur aus Matthias und Dieter. Haben sich im Vorfeld Gedanken gemacht, was laufen könnte und was Ziele sind.

Internet: Stefan Ruppel
Polen: Kater
Dankeschön und ein erfolgreiches Jahr.

Top 6 Vorstellung der Jahresaktion 2004

Matthias stellt die Jahresaktion 2004 vor:
Thema „Kira Rwanda, Liebe das Leben“. Es geht um Rwanda, AIDS und Gesundheitserziehung hier in Deutschland

Top 7 Sonstiges

Friedenslicht:
Termin ist 14.12.03, Sonntag 3. Advent, 15.30 Uhr in der Schutzengelkirche in Eichstätt. Aussendungsfestier zusammen mit Bischof Dr. Walter Mixa.
Sandy zieht die Abholder per Los fürs Friedenslicht: Sanna und Karin

Berichte und Termine aus den Stämmen

Rolfal: 19.6.2004 Sonnenfreier in Rolfal
Richard W: Hilft ein Stamm am Nachmittag bei der Kinderbetreuung mit?
Martin G: 2. - 4.4.04 Übergabe des Kreuzes an die deutschen Jugendlichen in Berlin
Katholikentag 16.-20.6.04 in Ulm
Ökumenischer Rockgottesdienst am 13.6.04

Münster: 26.6.03 Johannistfeuer
 Volleyballturnier in Pleinfeld: keine Ahnung!
 WUG: 21.2.04 Stammesfasching, Sommerfest 17.7.04

Olli bedankt sich für die Anwesenheit.

Sitzungsende: Sonntag, 09.11.2003 um 12.00 Uhr

Habsberg, den 09.11.2003

Für das Protokoll

gez.
Stefan Wild

gez.
Dorothee Mohle

Anhang (Jahresplanung und Anträge)

DPSG DV EI Jahresplanung 2004

Termin		Veranstaltung	Stufe
18.01.2004	Weissenburg	WIR - Treffen	Wölfling
30.1. - 1.2.2004	Mäusevilla	DL - Klausur	erweiterte DL
27. - 29.02.2004	Pfünz	StaVo - Training	StaVo's
19. - 21.03.2004	Reimlingen	Stufenkonferenzen	LeiterInnen
25.2. - 16.03.04	Südafrika	Int. Begegnung Südafrika	LeiterInnen
26. - 28.03.2004	Osterberg	Arbeitswochenende	Münster / Augustin
02. - 04.04.2004	Osterberg	BesinnungsWoE	Ab 18 Jahren
02. - 10.04.2004	Rothmannsthal	W/BK I	Rover
05. - 25.05.2004	Eichstätt	Int. Begegnung Südafrika	LeiterInnen
14. - 16.05.2004	Osterberg	DiözesanWoE	alle
10. - 11.07.2004	Eichstätt	Diözesanjugendtag	Ab 14 Jahren
09. - 17.07.2004	Eichstätt	Dt. / polnische Begegnung	LeiterInnen
31.7. - 7.8.2004	Füssen	Bayernlager	Rover
04. - 11.09.2004		W/BK I	Jupfis
24. - 26.09.2004	Pfünz	Buko Roverstufe	Rover AK
24. - 26.09.2004		GrundlagenWoE I	neue LeiterInnen
15. - 17.10.2004	Wernfels	GrundlagenWoE II	neue LeiterInnen
15. - 17.10.2004	Wernfels	WerkstattWoE	LeiterInnen
29. - 31.10.2004	Osterberg	ArbeitsWoE	e.V.
05. - 07.11.2004	Pfünz	DV	DL/Stavo's/Del.
19. - 21.11.2004	Ambach	BegegnungsWoE	Jupfis
19. - 21.11.2004	Morsbach	BegegnungsWoE	Rover
26. - 28.11.2004	Fiegenstall	BegegnungsWoE	Pfadis
26. - 28.11.2004	Ambach	BegegnungsWoE	Wölflinge
12.12.2004	Eichstätt	Friedenslicht	alle
		anschl. Advents - DL	erweiterte DL/e.V.

Antrag Nr.: 1 an die DPSSG Diözesanversammlung 2003

Antragsteller: Diözesanleitung

Antragsgegenstand: Diözesanwochenende zum Thema Afrika

Antrag:

Die DV möge beschließen, dass vom 14.-16. Mai 2004 ein Diözesanwochenende für alle Stufen und Leiter zum Thema „Afrika“ durchgeführt wird.

Begründung:

Ziel dieser Veranstaltung ist, durch intensive Auseinandersetzung mit der Thematik das Verständnis für andere Kulturen, insbesondere der Afrikanischen, zu verbessern. Die mittlerweile sehr intensive Partnerschaft mit Südafrika soll weiter gefördert und allen in der Diözese zugänglich gemacht werden, um so dem Austausch und der Partnerschaft eine neue Qualität zu geben. Des weiteren soll auch anhand der Jahresaktion 2004 die Aids-Problematik in afrikanischen Ländern und die Partnerschaft zu Rwanda aufgegriffen werden. Neben dem Kontakt zu Afrika ist uns auch der Kontakt der Stämme untereinander sehr wichtig und wir wollen Wölflinge, Jungpfadfinder, Pfadfinder und Rover die Möglichkeit geben den Diözesanverband live zu erleben.

Antrag Nr.: 2 an die DPSSG Diözesanversammlung 2003

Antragsteller: Diözesanleitung

Antragsgegenstand: Diözesanitag zum Thema Afrika

Antrag:

Die DV möge beschließen, dass am 15. Mai 2004 ein Diözesanitag für alle Stufen und Leiter zum Thema „Afrika“ durchgeführt wird.

Begründung:

Ziel dieser Veranstaltung ist, durch intensive Auseinandersetzung mit der Thematik das Verständnis für andere Kulturen, insbesondere der Afrikanischen, zu verbessern. Die mittlerweile sehr intensive Partnerschaft mit Südafrika soll weiter gefördert und allen in der Diözese zugänglich gemacht werden, um so dem Austausch und der Partnerschaft eine neue Qualität zu geben.

Des weiteren soll auch anhand der Jahresaktion 2004 die Aids-Problematik in afrikanischen Ländern und die Partnerschaft zu Rwanda aufgegriffen werden.

Neben dem Kontakt zu Afrika ist uns auch der Kontakt der Stämme untereinander sehr wichtig und wir wollen Wölflinge, Jungpfadfinder, Pfadfinder und Rover die Möglichkeit geben den Diözesanverband live zu erleben.

Antrag Nr.: 3 an die DPSSG Diözesanversammlung 2003

Antragsteller: Diözesanvorstand

Antragsgegenstand: Diözesanjugendtag 2004

Antrag:

Die Diözesanversammlung möge folgendes beschließen: Der DPSSG Diözesanverband Eichstätt betrachtet den Diözesanjugendtag als einen seiner inhaltlichen Schwerpunkte für das Jahr 2004. Das heißt, es werden von uns nicht nur Teilnehmer in großen Massen, sondern auch eine aktive inhaltliche Beteiligung erwartet. Sollten die Sparpläne der Bistumsleitung im jetzt bekannten Umfang umgesetzt werden, müsste dieser Beschluss nochmals überprüft werden.

Begründung:

Der Diözesanjugendtag ist so konzipiert, dass sich die Verbände mit ihrer inhaltlichen Arbeit (Schwerpunkt Spiritualität) vorstellen sollen. Da wir hier nichts zu verstecken haben, ist es eine gute Möglichkeit uns zu präsentieren und unsere Arbeit den Gästen näher zu bringen. Eine weitere Begründung erfolgt mündlich.

Antrag Nr.: 4 an die DPSSG Diözesanversammlung 2003

Antragsteller: Diözesanvorstand

Antragsgegenstand: Weltjugendtag 2005

Antrag:

Die DV möge beschließen, dass sich der DPSSG Diözesanverband Eichstätt aktiv an der Vorbereitung und Durchführung der Aktionen und Veranstaltungen der Diözese zum Weltjugendtag 2005 in Deutschland beteiligt. Insbesondere sollen dabei das internationale Begegnungsprogramm in der Diözese Eichstätt vom 11. – 15.08.2005 und die Fahrt zum WJT nach Köln vom 15. – 21.08.2005 im Mittelpunkt stehen. Im Rahmen des Begegnungsprogramms ist ein Diözesanlager der Pfadfinder- und Roverstufe mit ca. 200 internationalen Gästen auf dem Osterberg geplant. Sollten die Sparpläne der Bistumsleitung im jetzt bekannten Umfang umgesetzt werden, müsste dieser Beschluss nochmals überprüft werden.

Begründung:

Dieses kirchliche Großereignis ist für uns zugleich Chance und Herausforderung. Für den Weltjugendtag 2005 in Köln werden 800 000 und für das vorherige Begegnungsprogramm in der Diözese Eichstätt 5000 Gäste aus aller Welt erwartet. Schon aus unserem Selbstverständnis heraus als Mitglied der katholischen internationalen Pfadfinderkonferenz (CICG) können wir uns dieser Verantwortung nicht entziehen und sollen unserer Rolle als Gastgeber gerecht werden. Aber nicht nur unser Pflichtbewusstsein soll der Grund für die aktive Teilnahme sein, sondern auch die Gewissheit, dass dies eine einzigartige Veranstaltung sein wird, deren Teilnehmer tiefe und bewegende Eindrücke mit nach Haus nehmen können und für die es sich zu engagieren lohnt. Eine weitere Begründung erfolgt mündlich.